

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

28.11.1806 (Nr. 190)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag.

den 28 November.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Lüneburg; Uebergang der Franzosen über die Elbe. Lübeck. Wien; Abreise des franz. Gesandten. Hamburg; Einrücken der Franzosen. Bamberg. Wisbaden. Frankfurt; Gesundene Schätze in Cassel, auf dem weissen Stein und Sababurg. Stuttgart; Waffenstillstand mit Preussen. Berlin; Nationalgarde. Paris; Fortsetzung der franz. Armee Bulletins. Haag; Zurückkunft des Königs. London; Wetten in England. Die Pforte hebt die Allianz mit Rußland auf. Kopenhagen.

Carlsruhe, den 28 November.

Vorgestern Abend trafen Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin zu Baden am hiesigen Großherzoglichen Hofe hier von Mainz ein, gestern kehrten aber Höchstdieselben wieder dahin zurück. In Bruchsal beehrten Sie Ihre Hoheit die Frau Markgräfinn mit einem Besuch und blieben bey der Mittagstafel. Ihre Kaiserliche Hoheit werden mit Ihrer Majestät der Kaiserinn und Königin von Frankreich eine Reise ins Hauptquartier nach Berlin zu Kaiser Napoleon dem Großen machen.

Deutschland.

Schreiben aus Lüneburg, vom 16 Nov.

Heute Nachmittag sind Sr. Excellenz der Marschall Mortier hier eingetroffen und auf dem Schlosse abgetreten.

Auch trafen hier heute über 6000 Mann Französische Truppen ein, Morgen und übermorgen werden noch mehrere erwartet. Zu der Schiffsbrücke bey Artlenburg sind auch 20 Lüneburger Schiffe requirirt worden.

Schreiben aus Lüneburg, vom 18 Nov.

Die vorgestern hier angekommen 3 Regimenter von dem Corps d'Armee des Reichmarschalls Mortier,

gegen 7000 Mann stark, sind heute Morgen bey Artlenburg, wo eine fliegende Brücke errichtet ist, über die Elbe gegangen.

Schreiben aus Lübeck, vom 17 Nov.

Ein Lübecker Bürger, welcher leider durch die am 6ten d. M. vorgefallenen traurigen Ereignisse sammt seiner Frau und seinem Kinde in die traurigste Lage versetzt worden, kann nicht umhin, folgenden edlen Zug Sr. Durchlaucht, des hiedern Herzogs von Braunschweig Dels, zu erwähnen.

Von ungefähr begegnete dieser edle Fürst diesem Unglücklichen, reichte ihm eine milde Gabe und begleitete sie mit folgenden trostvollen Worten:

Unglücklicher Mann! nehmen sie dieses; mehr habe ich jetzt nicht. Gott segne diesen edlen Fürsten:

Die Truppen von Bernadottischen Corps verlassen uns nun bis auf ein Bataillon. Von Travemünde sind sie bereits abgegangen.

Wien, vom 19. Nov.

Der Kaiser Napoleon hat seinen bisherigen Botschafter am Kaiserlich Oestreichischen Hofe, Alexander de la Rochefoucault, von diesem Posten abberufen, und an dessen Statt den Divisions General Androssy, zum Botschafter ernannt. Jener hat bereits bei dem Kaiser und der Kaiserin die AbschiedsAudienz gehabt. La Rochefoucault ist am 16. d. nach Berlin abgereist, wohin er von dem Kaiser berufen worden ist. (Die neue Nachricht, daß der Französische Staatsrath und General Clarke in Wien angekommen sey, hat sich nicht bestätigt.)

Hamburg, vom 19. Nov.

Diesen Morgen traf von Sr. Erzell. dem Reichsmarschall Mortier aus Bergedorff ein Schreiben an unsern Senat ein, in welchem demselben angezeigt wird, daß Sr. Erzell. im Begriff wäre, im Namen u. auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen u. Königs von Italien von unserer Stadt Besitz zu nehmen. Uebrigens gibt Sr. Erzell. in diesem Schreiben die Versicherung, daß die strengste Disciplin von den einrückenden Truppen beobachtet werden sollte.

Unser Senat machte bald nach Empfang dieses Schreibens die zusammenberufene Bürgerschaft mit dem Inhalte desselben bekannt und erließ darauf an dieselbe ein sich hierauf beziehendes Publikandum.

Diesen Nachmittag um 3 Uhr rückten französ. Truppen in bester Ordnung bei uns ein, sie wurden bei den Bürgern einquartiert. — Das nämliche soll auch in Bremen geschehen seyn.

Bamberg, vom 22. Nov.

Ein gestern hier angekommener franz. Kurier, welcher am 17. d. aus Berlin abgereist war, brachte die Nachricht mit, daß sich Sr. K. Maj. fortwährend in Ihren kaiserl. Hauptquartier dort befänden; daß der abgeschlossene Waffenstillstand nur eine erzwungene Waffenruhe, und daß Breslau von bayer. Truppen besetzt sey.

Wiesbaden, vom 24. Nov.

Von den Herzogl. Nassauschen Truppen stehen nunmehr 3 über 2000 Mann starke Bataillone im Felde, unter welchen die Contingente Ihrer Durchlauchten, der Fürsten von Salm Salm, Salm Kirburg, Lichtenstein u. Leyen begriffen sind. — Es wird noch ein viertes Bataillon errichtet, und nächster Tagen zur Armee abgehen.

Frankfurt, vom 25. Nov.

Nach Briesen aus Cassel sollen in dem Schlosse daselbst 4 Millionen Thaler, und eben so viele auf dem weissen Stein, eingemauert gefunden worden seyn.

Auch auf dem alten Schlosse, Sababurg soll das goldne Service, vieles Silberwerk und mehrere andere Kostbarkeiten, worunter noch ganze Barren in Gold ebenfalls eingemauert gewesen seyn. — Einige der Küsten, worinn diese Kostbarkeiten enthalten waren, sind so schwer gewesen, daß kaum 6 Mann im Stande waren, sie von der Stelle zu bewegen.

Heute ist unsre Stadt wieder außerordentlich stark mit Truppen belegt. Das großherzogl. Darmstädtische Leibregiment; eine Abtheilung der großherzogl. Würzburgischen Truppen; eine Abtheilung des Darmstädtischen LeibGardeRegiment, viele Depots franzöf. Truppen; die 3te Abtheilung der Preussischen Kriegsgefangenen von Prenzlau übernachteten heute hier. Beide erstere haben heute Kashtag.

Diesen Morgen ist wieder ein Transport Preussischer Kriegsgefangener 4 bis 5000 Mann stark unter franzöf. Escorte hier eingetroffen.

Die Fürstprimatischen Truppen haben nun in Erfurt Halt gemacht, und sollen vor der Hand daselbst in Garnison bleiben.

Sr. Erzell. der Hr. Marschall Kellermann sind heute hier von Mainz eingetroffen, und haben bei Sr. Hoheit dem Fürsten Primas zu Mittag gespeist. — Es heißt, Sr. Erzell. werde nächstens mit einem Corps franzöf. Nationalgarden nach Hanau gehen, und dieselbe Grafschaft organisiren.

Stuttgardt, vom 26. Nov.

Bey der fortdauernd sausten Herbstwitterung blühen in Baiern und Schwaben Aurikeln und andre Blumen in den Gärten zum Zweitemal, und die Landleute

mähen das noch immer wachsende Gras auf den Wiesen ab, und werfen es als grünes Futter ihrem Vieh vor. Ein Fall, der sich bey Menschengedenken in der Mitte des Novembers, wo gewöhnlich die Erde in unsern Gegenden schon mit Schnee bedeckt ist, nicht ereignet hat.

Stuttgart, vom 27 Nov.

Aus einer durch einen Courier von Berlin den 23 d. M. eingekommenen Nachricht ist ersichtlich, daß den 17 d. Monats daselbst ein Waffenstillstand mit Preussen unterzeichnet worden ist, dessen Bedingnisse jedoch noch nicht bekannt sind.

Preussen.

Berlin, vom 15 Nov.

Unsere bisherige Bürgerbewachung der Stadt hat dem Kaiser nicht gefallen; auf seinen Befehl ist eine Nationalgarde von 1200 angesehenen Bürgern der Stadt errichtet worden, welche unter Anführung eines Obristen, 2 Obristlieutenants, mehrerer Kapitäns, Lieutenants und Unteroffizieren, in 22 Kompagnien vertheilt, zum Wachtdienst bestimmt sind; die Uniform ist blau mit rothen Aufschlägen und Kragen, weißer Weste, blauen Pantalons, die Knöpfe sind gelb, der Huth mit einer schwarzen Kokarde und goldenen Kordons, der Säbel hängt an einem schwarz laquirten Bändel, das Port'epée ist Gold. Noch spricht man von einer zweiten Bürgermiliz, welche besoldet und gekleidet werden soll, und ebenfalls zum Wachtdienst bestimmt ist.

Einem hiesigen franz. Prediger ist aufgetragen worden, die Pagen des Kaisers in der deutschen Sprache zu unterrichten.

Frankreich.

Paris, vom 18 Nov.

Neunundzwanzigstes Bulletin.

Berlin vom 9 Nov.

Die Dragoner Brigade des Generals Becker erschien heute auf der Parade. Se. Maj. machte verschiedene Beförderungen, um das gute Betragen der Regimenter, aus denen sie besteht, zu belohnen.

Tausend Dragoner, die zu Fuß zur Armee gekommen waren und welche im Depot von Potsdam Pferde erhalten hatten, sind gestern vom Marschall Bessieres gemustert worden. Sie wurden mit einigen Equip-

rungsstücken, die ihnen mangelten, versehen, und sie reisen heute ab, um sich mit guten Sätteln und guten Pferden, die der Sieg ihnen verschafft hat, wieder zu ihrem Korps zu begeben.

Se. Maj. hat befohlen, auf die preussischen und die allirten Staaten Preussens eine Kontribution von 150 Millionen zu legen.

Nach der Kapitulation des Fürsten von Hohenlohe, änderte General Blücher, der ihm folgte, seine Richtung, und es gelang ihm, sich mit der Colonne des Herzogs von Weimar, zu welcher die Colonne des Prinzen Friedrich Wilhelm Braunschweig Dels, Sohn des Herzogs von Braunschweig, gestossen war, zu vereinigen. Diese drey Divisionen befanden sich auf solche Art unter den Befehlen des Generals Blücher. Verschiedene kleine Colonnen stießen gleichfalls zu diesem Korps.

Mehrere Tage hindurch versuchten es diese Truppen auf Wegen durchzudringen, welche die Franzosen mochten freigelassen haben, Aber die kombinierten Märsche des Großherzogs von Berg, des Marschalls Soult und des Prinzen von Ponte-Corvo, hatten alle Pässe versperret.

Der Feind machte vorerst den Versuch sich nach Anklam zu wenden, und dann nach Rostock; da man ihm bey der Ausführung dieses Vorhabens vorgekommen war, so versuchte er es nach der Elbe zurückzukehren; da man ihm aber auch hier vorgekommen war, so marschirte er grad aus, um Lübel zu erreichen.

Den 4 Nov. faste er zu Crevismülen Posto. Der Prinz von Ponte-Corvo warf den Nachtrab; aber er konnte dieses Korps nicht angreifen, weil er nur 600 Reiter hatte, und die Kavallerie des Feindes weit stärker war. Gen. Battier machte in diesem Gefechte sehr schöne Chargen; er war von den Generälen Pactod und Maisons mit dem 27. leichten und dem 8. der Liaison-Infanterie unterstützt. Man bemerkt in den verschiednen Umständen dieses Gefechts, daß eine Kompagnie Plänkler vom 94. Regiment, unter Anführung des Kapitäns Razout, von einigen feindlichen Schwadronen umringt worden war; aber die franz. Voltigeurs fürchten sich nicht vor dem Angriff der preuß. Kürassier. Sie empfangen sie mit Unererschrockenheit und mach-

ten ein so gut unterhaltenes und geschickt dirigirtes Feuer, daß der Feind sein Vorhaben, in sie einzudringen, aufgab. Man sah alsdann die Voltigeurs zu Fuß die Kavallerie in vollem Lauf verfolgen; die Preußen verloren 7 Kanonen und 1000 Mann.

Aber den 4. Abends stieß der Großherzog von Berg, der sich auf die Rechte gewandt hatte, mit seiner Kavallerie auf den Feind, dessen Vorhaben noch ungewiß war. Der Marschall Soult marschirte durch Raseburg, und der Fürst von Ponte-Corvo durch Rehna. Er übernachtete vom 15. auf den 16. zu Schönberg, von wo er um 2 Uhr nach Mitternacht ausbrach. Bey seiner Ankunft zu Schlutup auf der Trave ließ er ein schwedisches Korps von 1600 M. umringen, das endlich für gut gefunden hatte, sich von Lauenburg zu retiriren, um sich auf der Trave einzuschiffen. Kanonenschüsse versenkten die zur Einschiffung zubereiteten Fahrzeuge. Nach einigem Widerstand streckten die Schweden das Gewehr.

Ein Zug von 300 Wagen, den der Gen. Savary von Bismar aus verfolgt hatte, wurde von der Kolonne des Fürsten von Ponte-Corvo umringt und genommen.

Indessen befestigte sich der Feind in Lübeck. Der Marschall Soult hatte auf seinem Marsch von Raseburg keine Zeit verloren, so daß er an der Mühlenpforte ankam, als der Fürst von Ponte-Corvo bey dem Burg-Thor an der Trave eintraf. Der Großherzog von Berg stund mit seiner Kavallerie zwischen ihnen.

Der Feind hatte in Eile die alten Werke von Lübeck in Stand gestellt; er hatte auf den Bastionen Batterien errichtet, und er zweifelte nicht, daß er da nicht einen Tag gewinnen könne. Aber sehen, rekognosziren und angreifen war Eius.

Gen. Drouot griff die Batterien an der Spitze des 27. Regiments leichter Infanterie und des 94. und 95. Regiments mit jener Kaltblütigkeit und Unererschrockenheit an, welche den franz. Truppen eigen sind. Die Thore wurden sogleich aufgesprengt, Die Bastionen erstiegen und der Feind in die Flucht geschlagen; das Korps des Fürsten von Ponte-Corvo drang zum Burg-Thor hinein.

Die korrischen Jäger, die Schützen des Po-Departements und das 26. leichte Infant.-Regiment, aus

denen der Vortrab des Gen. Legrand besteht, und die in diesem Feldzug noch nie im Gefecht gewesen und ungedultig waren, sich mit dem Feind zu messen, rückten mit Blitzesschnelle vor; man setzt über die Redouten, Bastionen, Gräben, und das Korps des Marschalls Soult dringt zur Mühlenpforte ein.

Vergebens will sich der Feind in den Straßen und auf den Plätzen vertheidigen; überall wird er verfolgt. Alle Straßen, Plätze werden mit Leichnamen angefüllt, die 2 Armeekorps, die von 2 entgegengesetzten Seiten herkamen, vereinigten sich mitten in der Stadt. Kaum war es dem Großherzog v. Berg möglich geworden, dorthin zu kommen, so setzte er den Fliehenden nach; 4000 Gefangne, 60 Kanonen, mehrere Generale, eine große Zahl getödteter oder gefangner Offiziere, diß ist das Resultat dieses schönen Treffens.

Am 7. vor Tag war Jedermann zu Pferde, und der Großherzog von Berg umringte den Feind bey Schwarztan mit der Brigade Lassalle und der Division der Kürassiere von Hautpoul. Gen. Blücher, der Prinz Wilhelm von Braunschweig-Dels und alle Generale präsentiren sich hierauf den Siegern, begehren eine Kapitulation zu unterzeichnen, und desfiliren vor der franzöf. Armee.

Diese 2 Gefechte haben das letzte Korps, das von der preuß. Armee übrig war, zernichtet, und uns den Rest der Artillerie dieser Armee, viele Fahnen und 16,000 Gefangne gegeben, worunter sich 4000 Mann Kavallerie befinden.

Die Stadt Lübeck hat beträchtlich gelitten: da sie mit Sturm eingenommen wurde, so schlug man sich in ihren Straßen und auf ihren Plätzen. Sie muß denjenigen die Schuld beymessen, welche den Krieg in ihre Mauern gezogen haben.

Das Mecklenburgische ist gleichfalls von den franz. und preuß. Armeen hart mitgenommen worden. Da sich eine große Zahl Truppen in allen Richtungen und in forcirten Marschen auf diesem Gebieth durchkreuzte, so konnte sie nur auf Kosten dieser Gegend ihren Unterhalt finden. Dieses Land ist in der engsten Verbindung mit Rußland.

Der Adjutant des Großherzogs v. Berg, Dery, zwang das Korps, welches die Bagage eskortirte, die sich hinter

die Weene retirirt hatte, zu kapitulieren. Die Schweden lieferten die Flüchtlinge und die Pulverwägen aus. Diese Kapitulation verschaffte 1500 Gefangne, und eine große Menge Bagage und Wagen. Es gibt jetzt mehrere Kavallerie-Regimenter, welche mehrere 100,000 Thaler besitzen.

Marschall Ney, dem die Belagerung von Magdeburg übertragen war, ließ Bomben in die Stadt werfen. Da mehrere Häuser abbrannten, so bezeugten die Einwohner ihre Unzufriedenheit und der Kommandant begehrte zu kapitulieren. Es befinden sich in dieser Festung viele Artillerie, beträchtliche Magazine, 16,000 Mann, die zu mehr als 70 Bataillons gehören, und viele Regiments-Kassen.

Während diesen wichtigen Ereignissen kommen mehrere unserer Armeekorps an der Weichsel an.

Die Warschauer Briefpost hat viele Briefe aus Rußland mitgebracht, die aufgefunden wurden. Man ersieht daraus, daß in diesem Lande die Fabeln der englischen Zeitungen vielen Glauben finden; so ist man in Rußland überzeugt, daß der General Massena angekommen ist, daß sich die Stadt Neapel empört hat; daß sie von den Calabresen besetzt worden; daß sich der König nach Rom geflüchtet hat, und daß die Engländer mit 5 bis 6000 Mann Meister von Italien sind: es bedürfte jedoch nur einige Ueberlegung, um dergleichen Gerüchte zu verwerfen. Hat denn Frankreich keine Armeen mehr in Italien? Der König von Neapel ist in seiner Hauptstadt, er hat 80,000 Franzosen; er ist Meister von den beiden Calabrien; und zu Petersburg glaubt man, die Calabresen seyen in Rom.

Man sieht aus den Petersburger Briefen, und sogar aus den offiziellen Depeschen, daß man im Wahne steht, es seyen keine Franzosen mehr in Ober-Italien: man soll aber wissen, daß, außer der Armee im Neapolitanischen, noch 100,000 Mann in Italien in Bereitschaft stehen, diejenigen zu züchtigen, welche das Land mit Krieg überziehen wollten. Man sieht auch in Petersburg den Vortheilen, welche die Divisionen zu Corsu davon tragen wird, entgegen; man wird aber bald erfahren, daß diese Division nicht sobald an den Cattaro; Mündungen gelandet war, als sie vom Gene-

ral Marmont geschlagen, ein Theil derselben genommen und der Ueberrest in ihre Schiffe zurückgeworfen wurde.

Ein Dekret des dirigierenden Senats hat erklärt, daß bey Austerlitz nicht die Russen, sondern die Allirten geschlagen worden sind. Wenn an der Weichsel eine neue Austerlitzer Schlacht vorfällt, so werden wieder andere als sie überwunden worden seyn, wiewohl nunmehr wie damals, die Allirten keine Truppen zu dem übrigen können stossen lassen, und ihre Armee nur aus Russen bestehen kann.

Die Verzeichnisse der Bewegungen und Märsche der russischen Armee sind in unsere Hände gefallen.

Der General Lagrange ist zum Gouverneur von Kasel und der hessischen Lande erklärt worden.

Der Marschall Mortier ist mit seinem Armeekorps nach dem Hannövrischen und nach Hamburg aufgebracht.

Der König von Holland hat Hameln berennen lassen. Dieser Krieg muß der letzte seyn.

Dreißigstes Bulletin.

Dieses gaben wir bereits seinem ganzen Inhalt nach in unsern Blättern No. 188 unter dem Artikel Berlin vom 12 Nov.

Ein und dreyßigstes Bulletin.

Berlin, vom 12 Nov.

Am 11 d. des Morgens um 9 Uhr, desilrte die Garnison von Magdeburg vor dem Armeekorps des M. Ney. Wir haben 20 Generale, 800 Offiziers, 22,000 Mann an Gefangenen, worunter 2000 Artilleristen, überdies 54 Fahnen, 5 Standarten, 800 Kanonen, 1 Mill. Pfund Pulver, eine große Brücken-Equipage und eine außerordentliche Menge Artillerie-Metall erbeutet. Der Oberst Gerard und der Adjutant-Kommandant Ricard haben diesen Morgen dem Kaiser im Namen des 1. und 4. Korps 60 Fahnen überreicht, welche dem Korps des preuß. Gen. Blücher zu Lübeck abgenommen worden. Es waren darunter 22 Standarten, 4000 ganz equipirte Pferde, die bei Lübeck genommen worden, diese begeben sich nach dem Depot zu Potsdam. In dem 29 Bulletin ist gesagt worden, daß das Korps des Gen. Blücher uns 12,000 Gefangene verschafft habe, worunter 5000 Mann Kavallerie. Man hat sich geirrt. Es waren 21,000 Ge-

fangene, worunter 5000 Mann montirter Kavallerie. In Folge dieser beiden Kapitulationen haben wir also 120 Fahnen und Standarten und 43,000 Gefangene.

Der Kaiser hat gestern seine Garde zu Pferde und zu Fuß in einer Ebene vor Berlin manöviriren lassen. Das Wetter war vortreflich. Gen. Savary, hat sich mit seiner beweglichen Kolonne nach Rostock begeben. Er hat daselbst 40 bis 50 schwedische Schiffe mit Ballast gefunden, und sie auf der Stelle verkaufen lassen.

Holland.

Haag, vom 20 Nov.

Vorgestern ist der König von Holland von der Armee zurückgekommen. Er wurde sogleich bei seiner Ankunft von den Ministern und andern Personen von hohem Range bewillkومت.

England.

London, vom 14 Nov.

Der hier angekommene Lord Morphet war Augenzeuge von der Schlacht bey Jena, und lief Gefahr beinahe selbst gefangen zu werden. Die Niederlage der Preussen ist, seiner Versicherung nach, so entscheidend, daß es blos von der Großmuth des Kaisers Napoleon abhängt, ob künftig ein Königreich Preussen existiren soll, oder nicht. Am 29 Oct. feierten die Franzosen in Boulogne den Sieg bei Jena. Sie machten ein so schreckliches Kanonensfeuer, daß in Dover davon die Fenster zitterten. Ueber die Nachricht, daß die Franzosen in Leipzig alles englische Eigenthum in Beschlag genommen haben, macht man auf Lloyds Caffeehaufe große Augen. Man ist indessen hier allgemein der Meinung, daß der König von Preussen zwar unter jeder ihm vorgelegten Bedingung Frieden machen müsse; aber die Folge desselben könnte sofort auch der Friede Frankreichs mit England und Rußland werden.

Der Speculationsgeist der Engländer hat jetzt auch auf Lloyds Caffeehaufe eine Wette veranlaßt, daß nämlich die Franzosen bis zum nächsten Juny 1807 in einer gewissen entfernten Residenz seyn würden. Indessen wettet man doch 20 gegen 1 für das Gegentheil, und bezahlt 5 Guineen, um 100 zu empfangen, wenn die Franzosen dort seyn sollten.

Der Staatsbothe, Herr Dresfings, ist mit Depeschen aus Schonen hier angekommen.

Herr Arbuthnot hat von Constantinopel Depeschen geschickt, welche melden sollen, daß die Pforte ihren Allianz- Tractat mit Rußland aufgekündigt habe.

Dänne mark.

Kopenhagen, vom 15 Nov.

Die Erbprinzessin von Weimar wird, dem Verlauten nach, in diesen Tagen hier erwartet.

Der russische Gesandte in Berlin, Herr Mopäns, ist hier durch über Helsingör nach Schweden gegangen.

Die Güter welche, wie neulich gemeldet, auf einem schwedischen Schiffe von Colberg hieher gekommen, sind zum größten Theil in der Bank deponirt worden.

Am Sonntag gieng ein russisches aus der Ostsee kommendes Kriegsschiff auf unserer Rheede vor Anker.

Die russischen Konsula in Lübeck und Hamburg werden täglich hier erwartet.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 25. Nov. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Court . f. Sicht.	140	139 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	139 $\frac{1}{2}$	---
Hamburg f. Sicht.	147 $\frac{1}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	146 $\frac{3}{4}$	---
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{5}{8}$	---
Wien f. Sicht.	55 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2 Mt.	---	---
London 2 Mt.	140	---
Paris f. Sicht.	78 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2, Uso.	78	---
Lyon	78 $\frac{1}{2}$	---
Leipzig	---	---
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{4}$	---
Basel f. Sicht.	---	---

Carlsruhe. (Bäckwerk- Antrag.) Bey der Bäckmeister Link, Wittib, wohnhaft in der langen Straße der Waldgasse gegenüber No. 472 ist zu haben: von Trüffel- und Ganzleber- wie auch kalte Pasteten, welche auch Pfundweiß gegeben wird, verschiedene Buttertaig- Bäckerey, und aller Sorten schönes Confect.

Carlsruhe. (Kirchenwasser feil.) Beim Weischenknecht Reinhold in Carlsruhe ist altes Oberländer Thal Kirchenwasser zu haben der Krug zu 1 fl. 48 kr.

Carlsruhe. (Senf feil.) Bey Martin Brechtel ist Feiner Senf in Föpfen zu haben à 30 und 24 kr. auch Senf-Mehl in Bläßen à 48 kr. pr. Pf.

Carlsruhe. (Carlsruher Messe.) Seine Königliche Hoheit haben gnädigst zu resolviren geruhet, daß der sonst dahier des Jahrs dreimal gehaltene Jahrmarkt unter dem Rahmen einer Messe künftig nur zweimal des Jahrs und zwar jeden Jahrs auf den ersten Montag bis Sonnabend inclusive im Monath May und November abgehalten werden solle; es wird daher sowohl dem inn- als ausländischen handelnden Publico von dieser höchsten Verordnung mit dem Anhang Nachricht gegeben, daß die in dem diesseitigen Landcalender pro 1807 angezeigte 3 Jahrmärkte an den darinn bestimmten Tagen nicht, sondern auf die oben bemerkte Tage die nun eintretende dahiesigen Messen abgehalten werden. Verordnet Carlsruhe im Großherzoglichen Hofrath ersten Senats den 7ten Nov. 1806.

Carlsruhe. (Bücher und Kupferstiche Verkauf.) Bis künftigen Monat den 2. 3. und 4ten Dec. d. J. jedesmal Nachmittags, werden im hiesigen Hospital des dahier verstorbenen AmtsPhysicus Dr. Schmidts zu Stein hinterlassene Bücher und Kupferstiche, wovon ein gedrucktes Verzeichniß ausgegeben worden ist, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden. Carlsruhe d. 18. Nov. 1806. Von Commissionswegen.

Preußen.

Schliengen. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenigen, welche an die Zimmermann Anton Hummelsche Eheleute zu Schliengen, wegen welchen eine nochmalige Liquidation nöthig ist, etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf Dienstag den 30 Dec. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis- Urkunden um so gewisser vor der Commission im Wirthshaus zum Baselfaß daselbst sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihren Forderungen nach-

her zurückgewiesen zu werden. Signatum, Schliengen den 20 Nov. 1806.

Großherzogl. Badisches Oberamt Badenweiler allda.

Bischofsheim am Steg. (Schulden-Liquidation.) Die Gläubiger des ältern Burgers Michael Waag zu Diersheim, welcher bei Ausgabe seines Vermögens, mehrere Schulden verschwiegen, haben auf Dienstag den 16 December in der Landschreiberey dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bey Großherzoglichem Oberamt Bischofsheim, den 15 November 1806. Großherzogl. Oberamt.

Weiler bey Zeilbronn (Vorladung eines Verschollenen.) Georg Martin Wieland, des Kieferhandwerks, von hier gebürtig, ist schon seit 1766 auf die Wanderschaft gegangen, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Da nun desselben Geschwisterigte um die Ausfolge seines in pflegschaftlicher Administration stehenden Vermögens gebetten haben. So wird in Gemäßheit ergangener Herrschastl. Resolution gedachter Georg Martin Wieland oder desselben allensalfige Leibes- Erben, hiemit dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er oder dieselbe in Zeit 3 Monathen wovon 1 Monath für den 1ten und 1 Monath für den 2ten und 1 Monath für den 3ten und letzten Termin peremptorie anberaumt worden, vor dahiesigem Amt und Gericht erscheinen, und das bisher in pflegschaftlicher Administration gestandnen Vermögen praevia legitimatione selbst übernehmen sollen, widrigenfalls nach Verlauf dieses Termins auf des Georg Martin Wielanden oder seiner etwaigen Leibes- Erben erfolgendes Ausbleiben, die Ausfolge seines Vermögens an desselben Geschwisterigte erga Cautioem wirklich erkannt werden wird. Sign. den 24ten Nov. 1806. Freiherrliches von Weilerl. Amt und Gericht allda.

Lorch. (Einberufung ausgewanderter Bürger Söhne.) In Gemäßheit allerhöchsten Königlichen Befehls werden nachstehende Unterthanen Söhne andurch aufgefordert, zu Berichtigung der Conscriptions Listen sich alsbald in ih-

rem Heimtvesen einzufinden, und wird denjenigen, deren gesetzliche Wanderzeit verfloßen ist, noch weiter bekannt gemacht, daß sie, wenn sie nicht innerhalb drei Monaten zurückkehren, des Bürger- und Unterthanen-Rechts verlustig sind.

von Lorch. Joh. Daniel Bucherer, Färber. Joh. Bleibel, Schuster. Heinrich Christian Fritz, Bek. Jacob Friederich Hauber, Kaufmann. Christian Gottlieb Baich, Schäfer. Joh. Jacob Lauber, Bauernknecht. Joh. Melchior Schmidt, Bek. Joh. Christoph Altermann, Seiler. Joh. Georg Stohrer, Zimmermann. Joh. Friedrich Reust, Sailer. Joh. Jacob Majer, Zimmermann. Christoph Friedrich Majer, Schumacher. Andreas Schafner, Musicus. Joh. Georg Kerberger, Schneider. Joh. Siegfried, Schneider. Joh. Georg Thudium, Schneider. Heinrich Carl Müller, Metzger. Joh. Friedrich Schweikert, Kießer. Heinrich Friedrich Päsler, Schneider. Theodor Metzger, Kupferschmid. Joh. Georg Heizer, Schmid. Joh. Friedrich Kisting, Maurer. Gottlieb Schweikert, Schreiner. David Schuh, Bauernknecht. Christian Deumajer, Metzger. Joh. Popf, Schneider. von Pfahlbronn. Joh. Albrecht Heller, Schneider. Joh. Georg Stecher, Bauernknecht. Gottfried Lindäuer, Metzger. Joh. Lindäuer, Wagner. Georg Lindäuer, Zimmermann. von Grosdeinbach. Georg Friedrich Wahl, Maurer. Gottfried Wahl, Schumacher. von Reindeinbach. Joh. Georg Bühlmajer. von Vordersteinenberg. Joh. Wohlhart, Bauernknecht. Gottlieb Wohlhart, Schmid. vom Hiegerhof. Joh. Pulvermüller. von Enderbach. Leonhard Fritz, Christian Fritz, Joh. Fritz, Bauernknecht von Eberhardsweiler. Leonhard Weiler, Schmid. von Lenglingen. Joh. Georg Bäuchten, Metzger. Joh. Melchior Majer. von Göggingen. Jacob Sperrlen, Brauknecht. Mattes Spörten, Weber. von Mittelbronn. Michael Beigel. von Oberbertringen. Lorenz Abelen, Bierbrauer. von Läser. vth. Joh. Jacob Hauch, Beck. von Thierhaupten. Melchior Wörner. von Wirstenrieth. Ludwig Friedrich Metzger, Müller. Johann Gottlieb Bentner, Beck. Christian Metzger, Zimmermann. Justinus Metzger, Weber. Adelig von Holzische Ortschaften. Alsdorf. Albrecht Hörsch, Schreiner. Christian Schuster, Maurer. Johann Friedrich Müller, Bauernknecht. Jacob Laib.

Leonhard Fröscher, Bierbrauer. Leonhard Kieker, Beck. von Haselbach. Anton Kraus, Maurer. Joh. Müller, Schumacher. von Brend. Mattheus Maier, Bauernknecht. von Bonholz. Gottfried Schwarz, Hafner. Friedrich Ubeln, Hafner. von Thennenhösten. Joh. Jacob Königeter. Adelig von Langischer Ort Leinzell. Bernhard Denkemann. Christoph Dolderer. Joseph Dolderer, Brauknecht. Melchior Steegmaier, Maurer. Joseph Schmid, Zimmermann. Joh. Gräßlen, Maurer. Michael Wohlrab, Beck. Joseph Kurz. Franz Joseph Lang. Joseph Sarenmaier. Michael Müller. Joh. Georg Rinder. Jacob Mezel. Michael Schmid. Leonhard Wisensart. Franz Joseph Maier. Baltas Kübler. Lorch den 18 Nov. 1806.

Oberamt.

Neujahrwünsche.

In Madlots Hofbuchhandlung in Karlsruhe findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgesuchte Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen mit und ohne Atlas, gestickte, gemahlte, gezeichnete etc. und ordinäre in Bögen etc. Besonders empfehlen sich dieses Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl durch Schönheit und Verzierungen als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Wünschen. Eben so kann man da selbst auch alle erschienen und noch erscheinende Almanachs, Calender und Taschenbücher auf das Jahr 1806 die neuesten und unterhaltendsten Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderschriften, als Weynachts und Neujahrsgeschenke in billigsten Preysen haben.

Ferner:

Göttlinger Taschenkalender mit vielen Kupfern 3 fl. 30 kr.
Derselbe Französisch. 3 fl. 30 kr.
Etuis = Kalender in laquirt Leder 3 fl. 18 kr.
Augsburger Kalender in Silberleder mit Spiegel. 1 fl. 15 kr.
Dito dito ohne Spiegel. 48 kr.
Dito Finger = Kalender. 18 kr.
Taschenbuch der Grazien, mit Kupfern, von Ramberg und Jury. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erbgroßherzogin von Baden, Stephanie Napoleon gewidmet. 2 fl. 45 kr.
Almanac des Dames avec estampes de Lambert. 3 fl.
Alsatiches Taschenbuch, mit Kupfern. 2 fl.